

Die Bruck'n zwischen St. Margarethen und Kobenz

M. u.T.: Franz Forstbichler



So nah bei - nand' schon jahr - hun - dert - lang, und doch durch die Mur - ge -
Dem oan locht friah schon die Mor - gen - sunn', dem an - de - ren a - bends
So man - ches schö - ne Fa - mili - en - glück, hot Wur - zeln auf bei - der



trennt, lang Seit' es hat auch a - mol a Fäh - re geb'n, die heit fast
und bei - der - seits pflegt man goa so gern den schö - nen
Seit' wal durt und do gibt es, wia ma siacht, vü lia - be,



neam'd mehr kennt, ge - mein - sam der Blick auf den Zir - bitz -
Mu - sik - klang, da Oach - berg und a da Kal - va - rien -
fe - sche Leit', da - bei woa jo fria - ra des net so



kogl und auf Ma - ri - a Schnee und hiatz is er da, der er -
berg, ihr Freid is rie - sen - groß wal wenn sie sich hiatz a - mol
leicht, so man - che Lie - be - lei hot Sankt - Lo - ren - zen und



sehn - te Weg, ü - berd 'Mur der neu - e Steg.
b'sua ch'n geh'n, werd'n als Um - d' Fiaß der neam - e Steg.
Go - ber - nitz als Um - weg g'hobt da - noss. So a



Bru - ck'n is wirk - li wos wun - der - schön's zwi - sch'n Sankt Mar -



gre - th'n und Ko - benz und fürs Mit - ein - an - der gibts goa ka



Grenz, zwi - schen Sankt Mar - gre - th'n und Ko - benz.